

Für unser bestes Baden-Württemberg.

CDUintern

E 10306



Liebe Mitglieder,

im zu Ende gehenden Jahr danken wir Ihnen allen dafür, dass Sie Politik und die Arbeit der CDU begleitet und unterstützt haben - in den Parteiorganisationen und in kommunalpolitischen Ämtern oder durch Gespräche im persönlichen Umfeld. Sie haben zur lebendigen Arbeit der CDU bei uns im Bodenseekreis beigetragen. Lassen Sie sich in den kommenden Tagen nicht vereinnahmen vom alljährlichen Weihnachtstrubel, der Oberflächlichkeit und Hektik. Zum Jahresende freuen Sie sich auf den Duft der Weihnachtsplätzchen, den Klang der Weihnachtslieder und auf das Wunder des Heiligabends, an dem Gott Mensch geworden ist.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest. Alles Gute, Freude, Gesundheit, Erfolg und Gottes Segen für das neue Jahr 2017.

Die Mitglieder des Kreisvorstandes der CDU Bodenseekreis und ihre Abgeordneten

Liebe Freunde, Sehr geehrte Damen und Herren,

ein politisch ereignisreiches Jahr neigt sich dem Ende zu: Der Wahlkampf in den ersten Monaten des Jahres und die Ergebnisse der Landtagswahl im März bestimmten das politische Geschehen in Baden-Württemberg. Auch wir im Bodenseekreis haben hart für die Positionen der Union gekämpft und unermüdlich unsere Kandidatin Susanne Schwaderer unterstützt.

Ein anderes Ergebnis hätten wir alle gerne am 13. März 2016 gesehen.

Nun steht 2017 auch wieder die Bundestagswahl bevor. Mit Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel und Lothar Riebsamen MdB im Wahlkreis 293 Bodensee werden wir in den Wahlkampf starten. Erst kürzlich haben Sie, liebe Mitglieder, Lothar Riebsamen mit einem sehr guten Ergebnis dafür nominiert.



Der Bundestagswahlkampf wird nicht einfach. Es wird ein steiniger Weg, den wir aber nur gemeinsam erfolgreich gehen können. Die Flüchtlingssituation, Brexit und die Verwerfungen in der Weltpolitik stellen uns als größte Nation Europas vor große Herausforderungen. Unsere Grundwerte: Demokratie, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität auf der Basis des christlichen Menschenbildes werden uns dabei leiten. Populistische Strömungen gefährden den Zusammenhalt unserer Gesellschaft und dürfen nicht das Oberwasser bekommen. Wir brauchen den Austausch mit den Menschen, klare Sprache und konsequente Umsetzung um im Dialog gute und verlässliche Lösungen auf den Weg zu bringen und Politik für unser Land und die Menschen zu machen. Machen Sie mit!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein schönes und besinnliches Weihnachtsfest und alles Gute für 2017

Ihr

Rother Frit

Lothar Fritz

Lothar Riebsamen tritt erneut zum Bundestagswahlkampf an

Am 18. November 2016 nominierten die wahlberechtigten CDU-Mitglieder des Wahlkreises Bodensee, zu dem neben dem Bodenseekreis auch die Gemeinden Herdwangen-Schönach, Illmensee, Pfullendorf und Wald des Landkreises Sigmaringen gehören, ihren Bundestagskandidaten. Von 194 Wählern votierten 184 – also 95 Prozent - für Lothar Riebsamen. Der zeigte sich überwältigt von diesem Ergebnis, sagte aber: "Ich bin mir aber im Klaren, dass dies nur ein kleiner Schritt war. Die wahre Herausforderung kommt im nächsten Jahr." Man könne kein Ergebnis wie bei der Bundestagswahl 2013 erwarten, aber:

er. Obwohl Steuern, Zinsen, Schulden, Preise und so weiter sich positiv entwikkelt hätten, tue man sich in Berlin und Stuttgart sehr schwer. Erdrückend seien die Themen Flüchtlingskrise, Europa, Griechenland, der Brexit, die Euro-Skeptiker insgesamt und die Entwicklungen in den USA. Die Gesellschaft verändere sich nachhaltig und schnell; der 19. Bundestag stehe vor großen Aufgaben, so Burger. Dafür brauche es die besten Abgeordneten. "Lothar Riebsamen ist ein Kümmerer" lobte der Landtagsabgeordnete, er mache sich im Bereich Gesundheit stark und habe einen sehr klugen Antrag für die Tages-



"Mein Ziel ist deutlich mehr als 35 Prozent. Und das wird nicht einfach angesichts der Stimmungslage der Bevölkerung."

Der Bundestagskandidat für den Wahlkreis Zollernalb-Sigmaringen, Thomas Bareiß, führte durch den Abend in der Bundschuhhalle in Herdwangen-Schönach. Der Musikverein Herdwangen verlieh der Veranstaltung eine zünftige Note, und die Mitglieder des Sportvereins Herdwangen versorgten die Besucher, die die Bundschuhhalle bis auf den letzten Platz füllten, mit Speis und Trank. Ralf Gerster, Bürgermeister der Gemeinde Herdwangen und damit Gastgeber des Abends, eröffnete den Abend mit einer kurzen Rede und erklärte, dass Lothar Riebsamen bevor er selbst in Herdwangen Bürgermeister wurde, 19 Jahre lang die Geschicke in der Gemeinde geleitet hatte. "Ich hätte es nicht besser treffen können", so Gerster an Lothar Riebsamen gewandt, "so konnte ich die Erfolge Deiner Arbeit miternten. Und ich bin stolz, dass einer von hier Bundestagsabgeordneter ist, der seine gute Arbeit in Berlin fortführt."

Klaus Burger, Kreisvorsitzender von Sigmaringen, sprach über die allgemein schwere Situation der CDU in dieser Zeit. Der Bundestag habe es nicht leicht, sagte pflege gestellt. "Land und Bund müssen gut vernetzt sein, und das sind sie mit Lothar Riebsamen und Thomas Bareiß", so sein Resumee. Der Kandidat Riebsamen selbst meldete für die aktuelle Legislaturperiode Vollzug, sowohl was all die Verkehrsprojekte im Wahlkreis, als auch das Fracking-Verbot angeht: "Es ist alles erreicht, was erreicht werden konnte."

Lothar Riebsamen erklärte, dass er sich die Gesundheitspolitik, die Demografie und das Soziale Sicherungssystem als seine Schwerpunktthemen in Berlin ausgesucht hat, weil diese nach wie vor eine zentrale gesellschaftspolitische Herausforderung sind. Und weil die Krankenhäuser, Pflegeheime und die ambulanten Versorgungsdienste in der Alten- und Krankenpflege, und auch die Familien von pflege-



bedürftigen Menschen in seinem Wahlkreis stets unmittelbar von gesetzlichen Maßnahmen betroffen sind. Mit den Pflegestärkungsgesetzen I und II und dem Hospiz- und Palliativgesetz wurden in den vergangenen Jahren die Menschen in die Lage versetzt, das zu wählen, was sie sich im Falle einer Pflegebedürftigkeit wünschen: nämlich den Lebensabend zu Hause im Kreise der Familie zu verbringen. 20 Prozent mehr Gelder wurden in den Jahren 2015 und 2016 für die Pflege zur Verfügung gestellt. Nun gelte es, dies zu nutzen und neue Kurzzeit- und Tagespflegeplätze zu schaffen, so Riebsamen. Er schloss das Thema ab, indem er sich bei dem anwesenden Landrat Lothar Wölfle dafür bedankte. dass dieser es mit ermöglicht hatte, den Bodenseekreis zum Modellkreis hinsichtlich der Reduzierung von Bürokratie in den Pflegeeinrichtungen zu machen.

Nicht planbar sei die Flüchtlingskrise gewesen, ging er zum nächsten Thema über. Und es sei völlig klar, dass kein Land der Welt und auch nicht Deutschland, jedes Jahr nahezu eine Million Flüchtlinge aufnehmen könne. Die Kritik an Kanzlerin Angela Merkel, dass sie "die Grenzen geöffnet habe", könne er jedoch nicht nachvollziehen. Bereits offene Grenzen könne man schließlich nicht öffnen. "Es ging vielmehr darum, die seit 20 Jahren offenen Grenzen zu schließen, Stacheldraht auszurollen, Tränengas einzusetzen ohne dabei angesichts einer überwältigenden Zahl syrischer Bürgerkriegsflüchtlinge den christlichen humanistischen Aspekt einfach unter den Tisch fallen zu lassen. Das ist auch nicht die Art wie eine Partei mit dem C im Namen mit einem Problem umgeht.", so Riebsamen.

Dort wo die öffentliche Ordnung und die





Rechtsstaatlichkeit vorübergehend nicht eingehalten werden konnten, als Flüchtlinge unregistriert einreisten, Asylverfahren viel zu lange dauerten, Abschiebungen eine gefühlte Ewigkeit dauerten und auch noch andauern, seien die Gesetze geändert worden, bilanzierte der Politiker: Die Polizei und Grenzsicherung wurden deutlich aufgestockt, für kürzere Verfahrensabläufe durch mehr Personal gesorgt. Illegal eingereiste Flüchtlinge aus der Türkei wurden umgehend zurückgeführt, die EU-Außengrenzen durch NATO-Marineverbände und Frontex gesichert und vieles mehr. All das galt es seit einem Jahr zu verbessern und aufzuarbeiten. "Und genau hier liegt der Unterschied zwischen unserer Partei, der Christlich-Demokratischen-Union und der AfD", so Riebsamen, "Die wollen das alles gar nicht wissen, die AfD will Probleme für sich ausschlachten. Die CDU hat den Anspruch die Probleme zu lösen."

Und das müsse sie mit den richtigen Prioritäten tun. Sorge bereite ihm beispielsweise, dass rund 550.000 Flüchtlinge ohne Bleiberecht haben "trotzdem irgendwie hierbleiben, Sozialleistungen erhalten, finanziert von den Steuerzahlern. Das Thema muss Priorität haben, sonst fliegt es uns um die Ohren." Auf dem Weg zu kontrollierten und sauberen Asylverfahren in den Flüchtlingslagern und einer gezielten Zuwanderung von jungen Menschen die hier eine echte Chance haben und die sich integrieren können schreite das Land allerdings bereits erfolgreich voran.

Riebsamen forderte, dass diejenigen, die bei uns bleiben, insbesondere, wenn sie muslimischen Glaubens sind, sich auch mit den wirklich schwierigen Fragen auseinanderzusetzen, zu denen beispielsweise zählen: die Meinungsfreiheit, die Gleichberechtigung von Mann und Frau, die Trennung von Staat und Religion, die Teilnahme am Schwimmunterricht, Zwangsehen und Kinderehen. "Mich nervt, dass unsere Kernthemen, wie innere Sicherheit, Recht und Ordnung, Leitkultur jetzt plötzlich AfD-Themen sein sollen. Das waren schon immer unsere Themen. Von wem stammt denn der Begriff Leitkultur? Von uns!", so Riebsamen.

Schließlich erklärte der Abgeordnete den Anwesenden, dass es sein erklärtes Ziel ist, den Mittelstand zu stärken. Dazu bedürfe es mehr Vernunft und weniger Ideologie. So sei ein Verbot von neuen Autos ab dem Jahr 2030 mit Benzin- und Dieselmotoren auf allerhöchstem ökologischen Stand, der sich bis dahin noch weiter verbessern wird, wie von Rot-Rot-Grün im Bundesrat gefordert, sei der falsche Weg. Vielmehr gelte es, dass Industrie und Politik gemeinsam vernünftige Rahmenbedingungen schaffen, um den Bereich der Elektromobilität auszubauen.

Niemand kann voraussagen, wie sich die USA unter der Führung von Donald Trump aufstellen werden, hinsichtlich der Außenpolitik gegenüber der EU, gegenüber Russland oder dem Nahen Osten oder in der Wirtschaftspolitik, gab Lothar Riebsamen den Besuchern mit auf den Weg: "Umso wichtiger ist, dass wir in Deutschland weiterhin eine stabile Führung unter Angela Merkel auch nach der Bundestagswahl haben."

			Ersatzvertreter			7. Friedrich, Lea	113	60,11
Wahlergebnis für die Wahl			8. Ruetz, Rita	61	33,89	8. Dietrich, Daniela	109	57,98
Wahlkreiskandidat/in			9. Mayer-Lay, Volker	60	33,33	9. Koch, Jutta	104	55,32
Insgesamt abgegebene		10. Riedmann, Georg	58	32,22	10. Jehle, Franz	103	54,79	
Stimmen/Stimmzettel: 1		194	11. Hoffmann, Roswitha	51	28,33	11. Dr. Frankenreiter, Jörg	99	52,66
Enthaltungen: 1		1	12. Stofner, Angela	50	27,78	12. Mayer-Lay, Volker	97	51,60
Ungültige Stimmen/Stimmzettel:		0	13. Thieke, Jean-Christophe	46	25,56	13. Ruetz, Rita	93	49,47
Gültige Stimmen/Stimmzettel:		193	14. Thiel, Alfred	41	22,78	14. Stofner, Angela	93	49,47
			Dittrich, Barbara	38	21,11	15. Riedmann, Georg	92	48,94
Riebsamen, Lothar		95,34 %	Schraff, Markus	36	20,00	16. Dittrich, Barbara	89	47,34
Nein-Stimmen 9	Ja-Stimi	men 184	17. Plösser, Manuel	35	19,44	17. Schraff, Markus	86	45,74
			18. Spleiß, Frank	33	18,33	18. Dr. Bruns, Alexander	85	45,21
			19. Häberle, Axel	17	9,44	19. Kellner, Christian	79	42,02
Wahlergebnis für die Wahl						20. Seitz, Jasmin	78	41,49
Landesvertreterversar	nmlung		Wahlergebnis für die Wahl			21. Thieke, Jean-Christophe	77	40,96
Insgesamt abgegebene			Bezirksvertreterversammlung			22. Hoffmann, Roswitha	74	39,36
Stimmen/Stimmzettel:		191	Insgesamt abgegebene			23. Benkler, Siegfried	73	38,83
Enthaltungen: 0		0	Stimmen/Stimmzettel:		191	24. Plösser, Manuel	72	38,30
Ungültige Stimmen/Stimmzettel: 11			Enthaltungen:		0	Ersatzvertreter		
Gültige Stimmen/Stimmzettel: 180			Ungültige Stimmen/Stimm	zettel:	3	25. Funke, Daniel	67	35,64
			Gültige Stimmen/Stimmze	ttel:	188	26. Mattes, Dominik	66	35,11
Name, Vorname	Stimmer	ı %				27. Thiel, Alfred	64	34,04
1. Schwaderer, Susanne	110	61,11	Name, Vorname	Stimmen	%	28. Marquart, Erwin	62	32,98
2. Lins, Norbert	102	56,67	 Fritz, Lothar 	142	75,53	29. Zuzej, Albert	58	30,85
3. Fritz, Lothar	98	54,44	2. Mohr, Martina	140	74,47	30. Spleiß, Frank	53	28,19
4. Mohr, Martina	97	53,89	Schwaderer, Susanne	135	71,81	31. Günther, Tobias	45	23,94
5. Dietrich, Daniela	71	39,44	4. Lins, Norbert	128	68,09	32. Häberle, Axel	41	21,81
6. Dr. Frankenreiter, Jörg	71	39,44	Zwisler, Sylvia	128	68,09	33. Hess, Leonard	35	18,62
7. Feistner, Edeltraut	70	38,89	6. Feistner, Edeltraut	113	60,11	34. Peulic, Matej	21	11,17

Neukircher Gespräche am 16.11.2016 in Wildpoltsweiler



Jolan Knitz mit Lothar Riebsamen

Zu unseren Neukircher Gesprächen waren am 16.11.2016 die Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitglieder der CDU in Neukirch eingeladen. Mit Lothar Riebsamen hatten wir Besuch aus Berlin zur aktuellen Politik im Bund und im Land eingeladen. Vorab gab es noch eine Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft in der CDU in Neukirch für Jolan Knitz, die lange Jahre für die

Gemeinde Neukirch den Kindergarten leitete. Lothar Riebsamen würdigte in einer Ansprache die Verdienste von Frau Knitz für die CDU und die Gemeinde Neukirch.

In seinen Ausführungen zur Politik im Bund und im Land streifte Lothar Riebsamen die ganzen Facetten der Politik die im Moment polarisieren. Europa, Flüchtlingspolitik sowie die Verkehrspolitik im Bodenseekreis waren die begehrten Diskussionsthemen an diesem Abend. Bei den Flüchtlingen ging es vor allem um die Begleichung der Ausgaben der Kommunen und wie die Kosten vom Land wieder erstattet werden, was natürlich bei den anwesenden Gemeinderäten ein großes Thema war. Was den Verkehr im Bodenseekreis anbelangt wäre die Ost-West-Verbindung von Lindau nach Freiburg Stoff für einen separate Veranstaltung wert. Hierzu ist dann ein Verkehrspolitiker des Landes als Gast angebracht, da dieses Thema in den kommenden Jahren noch äußerst prekär wird durch die erheblichen Kosten der Maut, die von den Fuhrunternehmen bei der Durchfahrt durch Österreich und der Schweiz bezahlt werden. Da ist nämlich unser Bodenseekreis als sehr günstige Ausweichstrecke, was es eigentlich zu verhindern gilt. Jürgen Pohl ««

Liselotte Reutter, Leben in und für die Gemeinschaft

Den 80. Geburtstag hat Lieselotte Reutter im Kreis von Familie, Nachbarn und Freunden gefeiert. Viele Gratulanten (so Bürgermeisterstellvertreterin Sylvia Zwisler links, dahinter Heribert Geiger, rechts Ehemann Hermann) kamen, um ihr viele gute Wünsche zu überbringen.



Neben ihrer großen Familie wirkt Lieselotte Reutter seit Langem in vielfältiger Weise für die Gemeinschaft – so als Organistin in der St. Gallus-Gemeinde und Seelsorgeeinheit Argental. Zehn Jahre war sie als CDU-Rätin aktiv, heute ist sie dies im Stadtseniorenrat.. Vielfältiges Wissen, Standvermögen und eine besonnene und freundliche Art schätzen viele an ihr.

Das Ehepaar Reutter bereichert regelmäßig die CDU Veranstaltungen, wofür Vorstandsmitglied Heribert Geiger einen herzlichen Dank aussprach und von der CDU Tettnang ein Präsent bei der Feier überreichte.



Beim 29. Bundesparteitag der CDU vom 5.-7. Dezember 2016 in Essen war der Kreisverband Bodensee durch unseren Bundestagsabgeordneten Lothar Riebsamen und die Delegierten Martina Mohr, Dr. Jörg Frankenreiter, sowie Kreisgeschäftsführer Manfred Ehrle vertreten. Neben der Wahl des gesamten Bundesvorstandes, einschließlich der Bundesvorsitzenden Dr. Angela Merkel, standen in der Grugahalle auch zahlreiche Anträge (darunter ein Antrag von Lothar Riebsamen MdB zur Kurzzeitpflege) auf der Tagesordnung und zur Abstimmung. Am Rande des Bundesparteitages hatten unsere Vertreter dann die Möglichkeit mit der frisch gewählten stellvertretenden Bundesvorsitzenden Julia Klöckner (Mitte) ins Gespräch zu kommen und ein Foto zu schießen.



Komplettbäder - Sanitär - Kundendienst

Sanitär Vetter GbR

Mariabrunnstrasse 15a - 88097 Eriskirch

www.badstudio-vetter.de Telefon: 07541/82 555 - Fax: 07541/84 52



OB geißelt Angriffe als nicht nachvollziehbar – Entscheidung des Regierungspräsidiums noch dieses Jahr

Zeppelinstiftung schuf maßgeblich Wohnungen

Oberbürgermeister Andreas Brand hat bei der Vorstellung des Allmand Carres durch den CDU-Stadtverband die Angriffe gegen die Zeppelinstiftung heftig kritisiert. Vor dem Hintergrund des wachsenden Wohnungsbedarfs sagte er, die Stiftung habe in der Vergangenheit maßgeblich Wohnungen geschaffen und Menschen beim Bestreiten von Nebenkosten unterstützt. Dies auch weiterhin tun zu können sei die "verdammte Pflicht, Verantwortung und Schuldigkeit" der Stadt gegenüber ihren Bürgern auch weiterhin.

"Unberechtigt und nicht nachvollziehbar" seien die Angriffe gegen die Stiftung. Sich dagegen mit großer Geschlossenheit zu wehren, dafür dankte er den Parteien und dem Gemeinderat, Verbänden, Verei7000 geschaffene Arbeitsplätze in den vergangenen zehn Jahren, von denen allein im Competenzpark 1200 entstanden sind. Die ZF sei auf Kurs, die Übernahme des amerikanischen Konzerns richtig und konsequent gewesen.

Brand lobte die früh organisierte dezentrale Asylunterbringung durch die Stadt. Man habe keine Sporthallen benötigt. Stand 30. September sind 171 Wohnungen sozialverträglich und konfliktfrei mit Flüchtlingen und Asylbewer-

bern belegt. Rechnerisch sind 350 bis 400 Wohnungen nötig - und eine Herausforderung. Der OB ist stolz auf das auch von Ehrenamtlichen Geleistete. Beim Thema

> Bürgerinformation und Informationspolitik sei man auf dem richtigen Weg. Was auch - neben anderen - für die Vorhaben in Allmannsweiler oder die Fischbacher Mitte gelte.

> Er spannte einen Bogen von der Bürgerbeteiligung, zu der es keine Alternative gebe, über die eingerichteten Nachtbusverbindungen in die Ortschaften, die B

31, den Lärmaktionsplan und dem Flughafen bis zu seinen Erfahrungen nach seiner Wahl vor sieben Jahren. Friedrichshafen sei ihm und seiner Familie "ans Herz gewachsen". "Wir sind angekommen und wurden angenommen", zeigte er sich dankbar für Bekanntschaften und begonnene Freundschaften. Friedrichshafen mit seinem "unheimlichen Menschenschlag hat unverändert eine Zukunft", sagte er. Weshalb er im nächsten Jahr wieder kandidieren werde, um weitere acht Jahre umtriebig zu sein und es noch besser zu machen. Friedrichshafen sei es immer dann gut gegangen, wenn man gemeinsam unterwegs gewesen sei. "Ich streng' mich an", versprach er. S. Großkopf/Schwäbische Zeitung FN <<<



nen und Bürgern. OB Brand rechnet noch in diesem Jahr mit der Entscheidung des Regierungspräsidiums. Die Stiftung ("sie ist ein Segen für die Stadt") habe in der Vergangenheit eine einzigartige Funktion gehabt und Dinge ermöglicht und geschaffen, wie es sie ansonsten irgendwo gebe. Beginnend im Kindergarten, in der Jugendhilfe oder der Sport- und Vereinsförderung, der Gesundheitsvorsor-Mit der ge (eigene Klinik) bis zur Förderung im Alter, brach er eine Lan-

Der OB streifte den "außerordentlich niedrigen Schuldenstand" - trotz der vielen Investitionen - den ausgeglichenen Haushalt, solide Finanzen und die Stabilität der Stadt, die es möglich machten, Menschen auch Chancen zu geben. Denn hinter den Zahlen sehe er den Menschen. "Wir haben de facto Vollbeschäftigung", nannte er

ze für deren Weiterleben in der

jetzigen Form.

Mit der Schwerkraft nehmen wir es nicht so genau.

> Präzision dafür umso mehr.



Spezialist für die spanabhebende Bearbeitung von komplexen Einzelteilen und Kleinserien.



Ziegler GmbH Feinwerktechnik Bergstr. 5 88697 Bermatingen

Tel. 07544-956677 Fax. 07544-72294 www.ziegler-gruppe.de



Kommt der Molldiete-Tunnel noch vor der B 30 neu?

Geschäftsführer Frank Spleiß freute sich, Lothar Riebsamen MdB beim Bürgerstammtisch im Hotel Bären als Ehrengast begrüßen zu können. Als Fachpolitiker für den Bereich Gesundheit ist er mit einem relevanten Problem vertraut, für dessen Lösung die Politik eigentlich beste finanzielle Voraussetzungen geschaffen hat: Es geht um die viel zu knappen stationären Kurzzeitpflegeplätze. Die Anbieter müssten dafür besser honoriert werden, dann würden sie auch geschaffen. Um 20% seien die Gelder für die Kurzzeitpflege aufgestockt worden. Es sei nun Sache der Länder und der Pflegesatzverhandlungen diesen erweiterten Spielraum zu nutzen.

Im Mittelpunkt seines Berichtes und der intensiven Aussprache standen die bundespolitischen Themen der jüngeren Zeit. Warum kann die AFD so punkten? Lothar Riebsamen meinte, dass die Schließung der Balkan-Route kein Verdienst der CDU sei. Allerdings sei dessen Funktionieren vom Türkei-Abkommen abhängig. Und dies habe maßgeblich die Bundesregierung erreicht.

Kritisch wurde nachgefragt wie sich die CDU denn gegen die Linksparteien ab-



grenzen wolle. Der Bürger nehme hier die Unterschiede, die Riebsamen am Beispiel der Erbschaftssteuer geltend machte, nicht wahr. Ob die CDU auf Dauer an ihrem strikten Ausgrenzungskurs gegenüber der AFD festhalten könne, wurde in Frage gestellt. Hier wurden die vielfältigen Probleme der Parallelgesellschaften und der rechtsfreien Räume genannt.

Als eine positive Nachricht aus Berlin nannte Lothar Riebsamen die neu geschaffene Flexi-Rente. Es sei eine gelungene sozialpolitische Innovation, die von der Arbeitswelt sehr begrüßt werde. Schließlich kam der Wahlkreisabgeordnete auf den regionalen Verkehrswegebau zu sprechen. Für die relevanten Projekte B30 und B31 könne das Geld abgerufen werden. Er appellierte an die Kompromissbereitschaft der Betroffenen, um eine Einigung bzgl. der B30 neu Trasse bald herbeiführen zu können, damit nicht andere Projekte vorgezogen werden.

Vorsitzende Sylvia Zwisler bedankte sich bei Dr. Eberhard Baur (Berichterstattung) und allen Teilnehmern für das Interesse und überreichte Lothar Riebsamen ein Dankeschön in flüssiger Form.

Pacal Salomon führt die CDU Ailingen

Nach elf Jahren gab Michael Fischer das Amt als Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Ailingen in die Hände des 21jährigen Pascal Salomon.

Auf der Tagesordnung standen u.a. Themen wie die Tätigkeiten der CDU auf Kreisebene, auf Ebene der Stadt Friedrichshafen, auf Ortsebene und die Wahlen des gesamten Vorstandes.

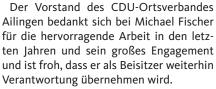
Michael Fischer ging auf seine Tätigkeiten im vergangenen Geschäftsjahr ein – hier lag das Hauptaugenmerk auf den Landtagswahlen, ebenso wurden Termine wie das Grillfest und die Waldweihnacht organisiert.

Hubert Knoblauch und Manuel Plösser, Stadtverbandsvorsitzender der CDU, verabschiedeten Michael Fischer aus seinem Amt.

Der Wechsel war lange angekündigt und eigentlich schon im Jahr davor von Michael Fischer geplant gewesen, aber leider konnte damals noch kein geeigneter Nachfolger für das Amt des Vorsitzenden gefunden werden.

Michael Fischer hat das Amt wohl wie keiner seiner Vorgänger geführt. Selten waren Versammlungen oder Vorstandsitzungen so perfekt vorbereitet wie unter seiner Führung.

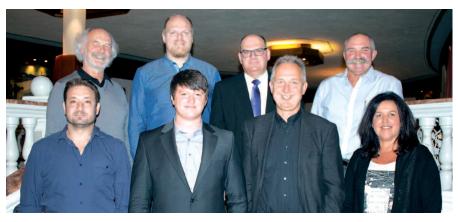




Selbstverständlich steht der frisch gewählte Vorstand aber geschlossen hinter seinem neuen Vorsitzenden, Pascal Salomon, das ließ auch die einstimmige Wahl deutlich erkennen.

Ebenso wurden gewählt: Hubert Knoblauch (stv. Vorsitzender), Diane Harting (Schriftführerin), Robert Reichart (Schatzmeister), Angelika Wahr, Yvonne Link, Jo-

Fortsetzung nach dem Landesteil



hannes Brugger, Michael Fischer, Dirk Holstein, Bruno Kramer, Michael Wieland und Peter Strecker (alle Beisitzer).

Wilhelm Beiter, Mitglied der CDU-Fraktion Bodenseekreis, berichtete von den Aufgaben im Kreistag. Mit wichtigen Themen wie Gesundheit, Soziales, insbesondere dem Straßenbau, aber auch dem Schulund Gemeindewesen müsse man sich auseinandersetzen.

Bruno Kramer, Mitglied des Stadtrates für die CDU berichtete über die Entwick-

lung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes, das im kommenden Frühjahr dem Gemeinderat vorgestellt wird.

Hubert Knoblauch referierte als Ortschaftsrat über lokale Themen wie die Sporthalle und ausstehende Bebauungen in Berg, u.a. das Bildungshaus. Die Zukunft der Ailinger Rotachhalle ist noch ungewiss.

Der Kreisvorsitzende Lothar Fritz ehrte für ihre 40jährige Mitgliedschaft Herrn Peter Strecker und Herrn Günter Muckel. ««

textile Wohnkultur aus Meisterhand Raumaus stattung HARTWIG MESCHENMOSER Markdorfer Str. 20 · 88697 Bermatingen TEL. 07544/3007 · FAX. 07544/3008 info@textileWohnkultur.de www.textileWohnkultur.de

Gemeindepolitik aus erster Hand

Zum zweiten Bürgerstammtisch mit Bürgermeister Andreas Schmid lud die CDU Meckenbeuren am vergangenen Montag ins Ristorante Pizzeria Leone nach Buch.

Zur aktuellen Gemeindepolitik berichtete Bürgermeister Schmid den interessierten ausführlich und ließ bewusst Raum für Diskussionen. Auch alle Fragen beantworte Schmid gerne.

Halle Meckenbeuren

Der Kompromiss bei der neuen Halle in Meckenbeuren stößt beim TSV Meckenbeuren, speziell bei der Abteilung Fußball, auf Unzufriedenheit. Insbesondere eine wettkampfnahe Trainingssituation für den Erwachsenenbereich ist in der geplanten Halle, wie in vielen anderen Hallen, nicht abbildbar. Hierfür gibt es aber in der Halle Buch geeignete Räumlichkeiten. Hier muss die Belegung entsprechend vorgenommen werden. Die Freigabe der Kosten-

schätzung und der Entwurfsplanung war am Mittwoch im Gemeinderat. Die Gesamtkosten in Höhe von 5,14 Mio. Euro werden teilweise durch Fördergelder gedeckt, die noch in diesem Jahr beantragt werden müssen. Ein planmäßiger Beginn der Abbrucharbeiten wäre dann auf Herbst 2017 denkbar.

Parkleitsystem

Im Rahmen der Parkraumkonzeption soll die Stelle zur Überwachung der Parkräume in Meckenbeuren neu besetzt werden.

Bürgerpark Ried

Nach produktiver Bürgerbeteiligung von vielseitigen Interessengruppen erfolgt nun die politische Diskussionim Gemeinderat und die rechtliche Prüfung durch das Landratsamt.

Flüchtlinge

Als problemarm beschreibt der Bürgermeister das Thema Flüchtlinge im Moment. Die Gemeinschaftsunterkunft in Gerbertshaus, welche durch den Landkreis betrieben wird, soll bald bezogen werden.

In Brochenzell rechnet Bürgermeister Schmid mit einem Bezug in 2018.

Der neue Bau am Bahnhof ist momentan zur Hälfte belegt, die Belegung des Restes ist in Kürze geplant.

Kinderbetreuung

Gefragt wurde unter anderem zur aktuell schwierigen Situation in den Kindertagesstätten der Gemeinde. Bürgermeister Schmid versicherte, dass die Gemeinde bereits über dem vorgeschriebenen Personalschlüssel Mitarbeiter beschäftigt. Die aktuellen Personalengpässe, seien laut Schmid einerseits dem Markt geschuldet, andererseits aber zumeist die persönliche Entscheidung der jeweiligen Mitarbeiterin. Die Gemeinde bemühe sich, hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten Vorsorge zu treffen.

Edeltraut Feistner fand, dass es "höchste Zeit ist, den Erzieherberuf besser zu bezahlen und Wert zu schätzen und dadurch evtl. auch mehr Männer für diesen Beruf begeistern zu können."

Geburtstag

Zum Abschluss überreichte Daniela Dietrich für den CDU Ortsverband noch ein Geschenk an Bürgermeister Andreas Schmid, der in dieser Woche seinen 50. Geburtstag feiert. Sie bedauerte, dass der ursprünglich geplante "Bretle Backkurs" aus Termingründen nicht geschenkt werden konnte. "Wir hätten uns über eine Kostprobe sehr gefreut." Zu seinem Ehrentag wünscht die CDU Meckenbeuren Bürgermeister Andreas Schmid alles Gute.

Daniela Dietrich <<<



Jakob Fischer Bau GmbH

■ Anschrift

Carl-Benz-Str. 8 88696 Owingen

*Meister*haft

■ **Tel.** 07551/65195

■ Fax: 07551/67356

www.fischer-bau-gmbh.de



Hookhau Imhau F

naft Hochbau, Umbau, Renovierungen, Erd-Pflasterarbeiten,

Fachbetrieb Gebäudeabdichtungen, Geprüfter Gebäudeenergiefachberater.

Gudrun Sauter neue Vorsitzende der CDL-Bodenseekreis

Auf der letzten Mitgliederversammlung der CDL-Bodenseekreis wurde Gudrun Sauter (Owingen) einstimmig zur neuen Vorsitzenden gewählt. Frau Dr. Marie-Luise Hiller trat aus Altersgründen nicht mehr für das Amt an. Zum Stellvertreter wurde Martin Numberger (Überlingen) ebenfalls einstimmig gewählt. Die vom Landesvorsitzenden Josef Dichgans geleitete Wahl brachte folgende weitere Ergebnisse: Hans-Joachim Goße (Uhldingen) als Schriftführer: als Kassenwart: Paula Knörle (Oberteuringen); als Beisitzer: Wilfried Jehle (Überlingen), Helga Boch (Friedrichshafen), Dr. Marie-Luise Hiller (Uhldingen), Karl Stengele (Owingen) und Frau Birgit Körnig (Salem).

Frau Hiller hat den Kreisverband vor vielen Jahren mitgegründet. Er hat heute eine beachtliche Anzahl von Mitgliedern und hat viele Aktionen auf den Weg gebracht. Mit G. Sauter habe der Kreisverband jetzt eine junge engagierte Frau an ihrer Spitze. Der Landesvorsitzende Josef Dichgans dankte Frau Hiller für ihre erfolgreiche Arbeit und der neuen Vorsitzenden für ihre Bereitschaft den Vorsitz zu übernehmen. Diesen Wünschen schlossen sich die Mitglieder mit großem Applaus an.

In seinem Tätigkeitsbericht ging der Landesvorsitzende der Christdemokraten für das Leben (CDL) Josef Dichgans auf die ab-



Von links: Dr. Marie-Luise Hiller, Gudrun Sauter, Martin Numberger

schließende Abstimmung im Deutschen Bundestag zur Sterbehilfe ein. Es lagen vier Gesetzentwürfe vor. Einer von Peter Hinze, ein anderer von Michael Brand, einer von Renate Künast und einer von Thomas Dörflinger. Die CDL-Bodenseekreis hatte sich auf den Vorschlag von Dörflinger festgelegt, weil dieser keine Sterbehilfe vorsieht. Leider ist das schiefgegangen. Der Brand Entwurf ist durchgegangen. Dichgans bedauerte die Niederlage und sieht als einzige Möglichkeit, daß die CDL ein gerichtsfestes Gutachten über die Bedeutung des Begriffes "geschäftsmäßige Sterbehelfer" machen läßt.

Dichgans verwies auf die festen Veranstaltungen im nächsten Jahr. So ist im Juli die Life-Codexx-Veranstaltung, die auf einen Sonntag in der Stadtmitte von Konstanz verschoben wird. Des Weiteren auf den Kreuzweg für das Leben in Lindenberg im Allgäu am Pfingstsamstag. Im September findet der nächste Marsch für das Leben in Berlin statt. Er bezeichnete die Teilnahme von 3 katholischen Weihbischöfen in diesem Jahr als weiteren Fortschritt für den Marsch.

Der bisherige Landtagsabgeordnete aus dem Bodenseekreis Ulrich Müller hielt danach einen öffentlichen Vortrag über das Thema "Altern in Würde" und sprach eine große Zuhörerschaft an. Er bezog sich insgesamt auf den Artikel 1 des Deutschen Grundgesetzes, wonach die Würde des Menschen unantastbar ist. Würde darf nicht von erbrachter Leistung abhängen, wobei bei den Jüngeren die Vorsorge für das Alter trotzdem wichtig ist. Diese Vorsorge kann bis zum Eintritt in den Ruhestand dauern, aber auch darüber hinausgehen. Der Wunsch nach geistiger Fitness ist auch bei Älteren vorhanden. Als Ratschlag gab Müller an, bei Gesprächen mit Älteren nicht immer von gestern zu reden und keinen Pessimismus zu verbreiten. Müller gab zu bedenken, daß die Einsamkeit im Alter größer wird und mit dem Verlust der Selbständigkeit einhergeht. (qo1648) <<<

Daniel Funke erneut als Vorsitzender bestätigt Junge Union wählt geschlossen die Vorstandschaft

Zufrieden zeigte sich der Ortsverband der Jungen Union (JU) Tettnang-Meckenbeuren mit der Bilanz des letzten Geschäftsjahres, welches wieder einige unterschiedliche Themen und Veranstaltungen bereithielt.

In seinem Rechenschaftsbericht ging Vorsitzender Daniel Funke bei der Jahreshauptversammlung am Montag Abend in der Torstuben auf einige Veranstaltungen und Aktionen des Ortsverbandes ein. "Das Jahr war vor allem durch den Landtagswahlkampf geprägt, bei welchem die JU sehr stark in Tettnang vertreten war. Wir hatten ein starkes Programm für und mit August Schuler und wir konnten weitere Abgeordnete in den Wahlkreis holen. Mit unserer Teilnahme bei der Podiumsdiskussion zum Thema Bildung mit Georg Wakker, konnten wir Ansichten und Meinungen der jungen Generation gut vertreten.", so Funke. Weitere Projekte waren die jährliche "Kauf eins mehr" Aktion für den örtlichen Tafelladen, ein Spendenaufruf für verfolgte Christen und die Stärkung der Realschulen in Baden-Württemberg.

In seinen Grußworten lobte Kreisvorsitzender Christian Kellner das große Engagement der JU'ler und die produktive Zusammenarbeit mit der Kreisebene. Außerdem hob er die Vorreiterrolle des Ortsverbandes innerhalb des Kreises hervor und freute sich neue Mitglieder willkommen zu heißen.

Auf die Entlastung des gesamten Vorstands folgten die Neuwahlen, bei denen alle Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt wurden. Der neue Vorsitzende ist zugleich der alte Daniel Funke, dabei wird er von seinen drei Stellvertretern Franziska Döring, Julian Tenbohlen, zugleich Finanzreferent, Thomas Maier, zugleich Medienreferent, und Sabrina Schwegler als Pressereferentin und Schriftführerin unterstützt. Als Beisitzer wurden Jasmin Seitz, Pina Lacovara, Bernd Pfeiffer, Lukas Deutschländer, Marc Hartl und Simon Telian einstimmig bestätigt.



Daniel Funke nimmt die Glückwünsche zur Wiederwahl vom Kreisvorsitzenden Christian Kellner entgegen (v.l.n.r.).

Für den Kreisausschuss wurde Sabrina Schwegler gewählt.

Für das kommende Jahr will der Vorstand geschlossen, engagiert und motiviert in die anstehende Bundestagswahl gehen. Zum Abschluss bedankte sich Daniel Funke bei allen Mitgliedern für ihre geleistete Arbeit als auch bei den Gästen für ihr Erscheinen.

Daniel Funke (Ortsvorsitzender) <<<

TRIGEMA – wer oder was verbirgt sich dahinter?

Eine interessante Informationsfahrt des OV-Meersburg

Unter diesem "Kurznamen" versteckt sich "Trikotwarenfabriken Gebrüder Mayer KG", korrekt "Mechanische Trikotwarenfabriken Gebr. Mayer KG", welche vor über 96 Jahren von Josef Mayer in Burladingen gegründet wurden. Das heutige Unternehmen – geführt von Dipl.Kfm. Wolfgang Grupp, beinhaltet in Deutschland 45 Teststandorte, davon im Süden Buraldingen, Rangendingen, Altshausen, Weitnau/Isny und Überlingen, wobei Burladingen nicht nur Hauptsitz, sondern vor allem Produktionsstätte ist. Und - es ist die noch einzige Produktionsstätte für hochwertige Textilien, vor allem für den sportlichen Bereich, welche konsequent in Deutschland und nicht in "Billiglohn-Ländern" mit rund 1.200 Mitarbeitern produziert.

Nach der Einführung durch Frau Barbara Kästle führte diese die Teilnehmer durch die gesamte Produktionsanlage. Dort ging es relativ leise zu, obwohl zum Zeitpunkt unseres Besuches alle Maschinen auf "Hochtour" liefen. So konnten wir die Feinstrickerei, die Ausrüstung z.B. an der Färbemaschine, die Spannrahmen – auf welchen dann die zu schneidenden Texti-



dem Schulabgang. Ich betrachte es als meine Pflicht, meine Mitmenschen in den Arbeitsprozess einzubeziehen und unsere Arbeitsplätze auch in Zukunft zu sichern!"

Nach dieser interessanten Führung hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, bevor sie zur Schloßführung nach Sigmaringen fuhren, in dem Burladinger-Testladen sich mit hochwertigen Textilien einzudecken, wovon auch reichlich Gebrauch gemacht wurde.

Im Sigmaringer Schloß, erstmal urkund-



lien gespannt werden, die Zuschneiderei – in welcher ca. 150 Stoffbahnen punktgenau zugeschnitten werden, die Stickerei mit ihren "Zwölf-Kopf-Stickautomaten", welche in einer Stunde ca. 5 Millionen hochwertige Stiche für Embleme herstellt, eleben. Abschließend durften wir noch einen Blick in die Digital-Druckerei werfen. Dem schloß sich ein kurzer Besuch in der "schlanken" Verwaltung im Großraumbüro mit seinen 35 Mitarbeitern und einem kleinen Small Talk mit Wolfgang Grupp an.

Wolfgang Grupp's Credo lautet: "Keine Kurzarbeit, keine Entlassungen wegen Arbeitsmangel und ein garantierter Arbeitsplatz für die Kinder der Mitarbeiter nach lich erwähnt um 1077 - wurden wir - welcher Zufall, von einem jungen Studenten der Geschichte und Politik und zugleich JU-Vorsitzender der Region empfangen und durch die "heiligen Hallen" geführt. Es war schon beeindruckend, wie der damalige "Fürst Carl I. von Hohenzollern" die Gestaltung der Räume betreffend, schon weit vorausdachte und es in dem Haus breits fließend warmes und kaltes Wasser gab. So war z.B. Sigmaringen von 1806 bis 1849 Hauptstadt des souveränen Fürstentums Hohenzollern-Sigmaringen und Residenz der Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen. Als Folge der Sigmaringer Revolution 1848 verzichteten 1849 die Fürsten von

Hechingen und Sigmaringen auf ihre Herrschaft, wodurch beide Fürstentümer 1850 an Preußen fielen. Sie wurden zum Regierungsbezirk Sigmaringen zusammengefasst, welcher später als "Hohenzollersche Lande" bezeichnet wurde. Von 1850 bis 1945 war Sigmaringen Sitz der preußischen Regierung für die Hohenzollernschen Lande. Von 1873 bis 1972 war die Stadt zudem Sitz des hohenzollerschen Landeskommunalverbandes. Von Oktober 1944 bis April 1945 war Sigmaringen Sitz der geflohenen französischen "Vichy-Regierung" unter Staatschef Marschall Pétain und Ministerpräsident Pierre Laval. Regierungssitz der Vichy-Regierung wurde das Sigmaringer Schloss. Politiker, Beamte, Soldaten und Botschafter beim Vichy-Regime wurden in Sigmaringen untergebracht, darunter die Deutschlands, Japans und Italiens. Am 22. April 1945 flohen Pétain und Laval aus Sigmaringen. Außer Marschall Pétain wurden alle Gefolgsleute anschließend in Frankreich hingerichtet.

Ebenso interessant fanden Alle die großen Empfangssäle für Geselligkeit und Empfang von Staatsoberhäuptern.

Bevor wir vor lauter "a" und "oh" das Schloß verließen, führte uns der Student noch durch die "Waffenkammer". Dieser absolut gesicherte Raum barg jede Menge Waffen aus Europa, von der Hellebarde über Rüstungen, Helme, Armbrüsten bis zu den heutigen Waffen, um sich gegen "Feinde" zu wehren. Ganz nebenbei erklärte uns der junge Mann, daß Sigmaringen fränkisch sei, was auch im Wappen verankert ist, doch die "Württemberger" konnten mit "Franken" nichts anfangen und nannten diese "Preußen"!

Den Abschluß der politischen Informationsfahrt bildete ein Essen in der "Gaststätte Hosbein" in Heiligenberg. Der Dank für diese gut organisierte Fahrt gilt hier unserem Mitglied Georg Waibel!

Text/Bilder: Harry Rolf Ropertz <<<

CDU Bodenseekreis fordert Parallel-Justiz auf Grundlage der Scharia zu unterbinden

Fragen zur Flüchtlingsproblematik und zur Integration standen bei der vergangenen Konferenz des CDU-Kreisvorstandes mit den CDU Ortsvorsitzenden im Vordergrund. Diskutiert wurden Überlegungen zu islamischen Schiedsinstanzen. Jegliche Formen von Parallel-Justiz auf Grundlage der Scharia müssen unterbunden werden, darin war sich die die CDU Bodenseekreis einig. Sie wird beim Bezirksparteitag einen entsprechenden Antrag einbringen.

Vor allem in einigen deutschen Großstädten gibt es sogenannte islamische "Friedensrichter", formulierte Volker Mayer-Lay die Antragsbegründung. Unter Umgehung deutscher Gerichte würden durch diese Strafanzeigen und Verurteilungen vereitelt. Diese "Richter von Gottes Gnaden" würden Probleme wie häusliche Gewalt innerfamiliär vor einem Imam lösen lassen. Es sei bekannt, dass die "Friedensrichter" Ehestreitigkeiten gemäß der Scharia behandeln und regelmäßig den Männern Rückendeckung geben und die Frauen maßregeln. Hier gehe es im Namen des Islams um die Aufrechterhaltung patriarchaler Macht in der Ehe und um Machtkämpfe zwischen konkurrierenden arabischen oder türkisch-kurdischen Großfamilien.

Solche Schattenstrukturen sind nicht tolerierbar, stimmt der CDU-Kreisvorsitzende Lothar Fritz zu. Die Regeln der Scharia beispielsweise im Bereich des Familienrechts, der Kinderehe, der häuslichen Gewalt, des Strafrechts, der angedrohten Strafen stünden in weiteren Bereichen nicht nur im Disklang, sondern im krassen Widerspruch zum deutschen Grundgesetz und den darauf basierenden Gesetzen wie denen des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Strafgesetzbuches.

Offizielle islamische Schiedsinstanzen, wie sie in Großbritannien bereits institutionalisiert worden sind, stehen einer konsequenten Alleinstellung der deutschen Justiz diametral entgegen und sind somit ausdrücklich abzulehnen, dem stimmte die CDU Versammlung einstimmig zu: Die aufklärerische und durch die historischen Besonderheiten Deutschlands in besonderem Maße differenzierende und weltweit beispielhafte deutsche Justiz und Gesetzgebung sind gegen rückwärtsgewandte Bestrebungen konsequent zu schützen. ««



Lothar Riebsamen MdB

Lösungen für die Kurzzeitpflege

Sehen Sie sich die demografische Entwicklung an: Es gibt immer mehr ältere und pflegebedürftige Menschen in unserem Land. Und wie wollen diese Menschen ihren Lebensabend verbringen? Am liebsten zu Hause, im Kreise der Familie. Aber was, wenn diese selber mal ausfallen, krank werden, keine Zeit haben – oder ein-

fach nur mal Urlaub machen wollen? Es wäre beruhigend zu wissen, dass es für diese Zeit Kurzzeitpflegeplätze gibt. Hinzu kommt, dass die Krankenhausaufenthalte kürzer werden, viele Patienten zwar das Krankenhaus verlassen können, aber bis zur vollständigen Genesung noch ein paar Tage Hilfe brauchen. Nicht jeder kann auf Familienmitglieder zählen, die dies leisten können. Auch hier ist die Lösung ein Kurzzeitpflegeplatz. In zahlreichen Gesprächen mit betroffenen Familien und mit Pflegeeinrichtungen wird immer wieder deutlich, dass die Nachfrage nach Kurzzeitpflegeplätzen das Angebot bei weitem übersteigt. Einer der Gründe könnte sein, dass die Pflegesätze in der Kurzzeitpflege die gleichen sind wie in der Langzeitpflege obwohl in der Kurzzeitpflege die Kosten und der Aufwand für das Personal viel höher sind. Der Bund hat in den letzten zwei Jahren bis zu 50 Prozent mehr Gelder für die Kurzzeitpflege zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus brauchen wir Lösungen, um den Mangel zu beheben. Ich kann zum Beispiel nicht nachvollziehen, dass in der Kurzzeitpflege Mehrbettzimmer künftig nicht mehr zugelassen sein sollen. Zudem

die pflegebedürftigen Patienten häufig aus einem Krankenhaus kommen, wo sie bereits im Mehrbettzimmer untergebracht waren. Wenn keine Einzelzimmerpflicht bestünde, könnten die Krankenhausbetten, die aufgrund des Rückgangs der Verweildauer und der Ambulantisierung von Leistungen leer stehen, für die Kurzzeitpflege verwendet werden. Auf dem Bundesparteitag wurde am 7. Dezember mein Antrag mit den folgenden Forderungen beschlossen:

- Über die Entwicklung der Anzahl der Kurzzeitpflegeplätze sollen von den Ländern Berichte angefordert, und der Ausbau der Kurzzeitpflegeplätze gefördert werden.
- Im Bereich Kurzzeitpflege soll von der Vorgabe der Einbettzimmer – sofern dies im entsprechenden Bundesland zutrifft – Abstand genommen werden.
- 3. Die beteiligten Kostenträger sollen aufgefordert werden, unabhängig von der Pauschale der Pflegeversicherung höhere Vergütungen zu vereinbaren, um den Ausbau von solitären Kurzzeitpflegeplätzen und die Umnutzung von Krankenhausstationen zu fördern.





Kommentar von Lothar Riebsamen MdB

Rente: Wo kommt die plötzliche Aufregung her?

CDU-Staatssekretär Jens Spahn schrieb am 27.11.2017 im Tagesspiegel Sonntag: "In Deutschland erleben wir gerade ein politisches Kunststück der besonderen Art: Im Jahr der höchsten Rentenerhöhung seit 23 Jahren schaffen wir es, so über Rente zu diskutieren, dass die halbe Republik glaubt, ab nächsten Monat sind alle altersarm." Meine Worte. Weiter führt er an: Heute sind nur rund drei Prozent der über 65-jährigen auf Grundsicherung angewiesen; Kinder in Deutschland sind hingegen zu 16 Prozent, Alleinerziehende zu über 30 Prozent von Armut betroffen. Gehört da nicht eher das Thema Kinderarmut auf die Agenda? Ich sage: ja, und das Thema Rente ist bereits in guten Händen.

Denn wir stecken bereits mitten in einer großen Rentenreform, die auf drei Säulen basiert. Diese sind: die gesetzliche Rente, die private Vorsorge, sowie die betriebliche Altersvorsorge. Es ist eine solide und gut durchdachte Reform. Zu ihr gehört die im Jahr 2002 unter Rot-Grün eingeführte Riester-Rente ebenso wie die schrittweise Steigerung das Renteneintrittsalters auf 67 Jahre - letzteres beschloss die Große Koalition im Jahr 2007, und dieses Ziel ist noch nicht erreicht. Denn die Rentenreform ist darauf ausgelegt, Belastungen über die Generationen hinweg gerecht zu verteilen. Dies erreichen wir mit Geduld, nicht mit leeren Versprechungen. Mit Realismus, nicht politischen Phrasen.

Bis 2030 ist die Untergrenze für das Rentenniveau festgeschrieben auf 43 Prozent.

Diese Zahl beschreibt, wie hoch eine Standardrente im Verhältnis zum Durchschnittseinkommen der Erwerbstätigen im selben Jahr ist. Auch der Rentenbeitrag kann auf Grund der guten wirtschaftlichen Lage bis 2020 stabil bleiben. Der Bund gibt bereits 30 Prozent seines Haushaltes an die Rente, das sind 90 Milliarden Euro. Wo ist die Grenze? Forderungen nach einer Erhöhung des Rentenniveaus sind in dieser Situation fehl am Platz. Doch die Sozialdemokraten und Gewerkschaften stellen sie. Natürlich wollen wir, dass die deutschen Rentner und Rentnerinnen zu den am besten versorgtesten gehören. Und natürlich versuchen wir laufend, den Weg dorthin zu optimieren. Doch Beitragserhöhungen oder Steuerzuschüsse könne nur in sehr begrenztem Umfang erhöht werden, wir müssen versuchen, die jüngere Generation weniger mit Sozialabgaben zu belasten. Das einzige Ventil, das taugt, ist die Lebensarbeitszeit. Und hier haben wir mit der aktuellen Einführung der Flexi-Rente bereits einen großen Schritt gemacht. <<<





88697 Bermatingen Salemer Straße 6 Telefon 075 44 / 54 30 Fax 075 44 / 726 70 Mobil 0171/6916066 www.elektrovolz.de

- Haushaltsgeräte-Fachgeschäft
- Service & Kundendienst
- Satelliten- und Antennentechnik
- EDV-Netzwerktechnik
- Photovoltaik
- Elektroinstallation

Ihr **MARKTPLATZ** für Geschäftskontakte

Dienstleistung

Manfred Reichle Steuerberater Wirtschaftsprüfer Im Gehren 8 78354 Sipplingen Tel. 07551/95030 Fax 07551/950333

Freizeit - Sport

Bäderbetriebe Uwe Hamann aquatal im Sportpark Wittenhofen, Schulweg 5 88693 Deggenhausertal,OT Wittenhofen Tel. 07555/5373 Fax 07555/927368 www.aquatal.de eMail aquatal@t-online.de

Unser Service für **INSERENTEN**





GASTGEBER AUS LEIDENSCHAFT

Das inhabergeführte Hotel Traube am See in Friedrichshafen-Fischbach verbindet gekonnt traditionelle Gastfreundschaft mit einem modernen Wohlfühlambiente. 91 stilvolle Gästezimmer, ein ausgezeichnetes Restaurant und ein beeindruckender Spa- Bereich werden auch Sie begeistern.

traubeamsee

HOTEL TRAUBE AM SEE

Familie Karl Felix Meersburger Str 11 88048 Friedrichshafen Tel 07541 9580 www.traubeamsee.de

Herausgeber:

CDU-Kreisverband Bodenseekreis Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten, Tel. 07 51 / 56 09 25 20 oder 56 09 25 21, Fax 07 51/56 09 25 50

Verantwortlich:

Beate Künze, Manfred Ehrle, Carola Uhl Landesteil: Florian Weller, Landesgeschäftsführer der CDU Baden-Württemberg Hasenbergstr. 49 b, 70176 Stuttgart, Tel. 07 11 / 66 904 - 0, Fax - 50 E-Mail: presse@cdu-bw.de

Verlag, Gesamtherstellung und Anzeigenverwaltung: SDV Service-Gesellschaft für Druck, Verlag und Vertrieb mbH, Augustenstr. 44, 70178 Stuttgart, TG, 0711 66905 - 0, Fax 0711 66905 - 99, E-Mail CDUIntern: intern@SDV-Stuttgart.de Geschäftsführer: Karin Richter (-12) und Reiner v. Bronewski (-11), Fax 0711 66905 - 55 Anzeigen: Helga Wais (-27); Gestaltung dieses CDUintern: Ilona Goldner-Schäufele (-15)

Beauftragter für die Insertion: Karl Wodniok

Bezugspreis: CDUintern ist das offizielle Mitteilungsblatt des Kreisverbandes Bodensee. Es erscheint 2-monatlich und wird allen Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühr geliefert.



Absender: CDU-Kreisverband Bodenseekreis, Bahnhofstraße 8, 88250 Weingarten PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt, E 10306



Termine CDU Bodenseekreis

Dienstag, 20. Dezember 2016 CDU Bodenseekreis, Fahrt zum Landtag nach Stuttgart auf Einladung von Klaus Burger MdL mit Besichtigung und Besuch des Weihnachtsmarktes. Infos & Anmeldung bei M. Ehrle, Tel. 0751/560 925 20.

Dienstag, 27. Dezember 2016, 20.00 Uhr CDU Tettnang, CDU- Stammtisch im Gasthof "Traube", Politischer Jahresrückblick. Infos bei R.Rehm

Sonntag, 08. Januar 2017, 10.00 Uhr CDU Tannau, Neujahrsempfang im Dorfgemeinschaftshaus in Tannau mit Lothar Riebsamen MdB. Infos bei L. Häfele

Termine CDU Bezirksverband

Samstag, 11. März 2017, 10.00 Uhr Bezirksvertreterversammlung

Termine CDU Landesverband

Samstag, 25. März 2017 Landesvertreterversammlung

Termine CDU Bundesverband

Montag-Mittwoch, 05.-07. Dez. 2016 20.00 Uhr, Essen 29. Bundesparteitag

für das nächste CDUintern ist: Dienstag, 31. Januar 2017

Bitte schicken Sie Ihre Beiträge an cduintern@cdu-bodenseekreis.de



MAYER-LAY & Kollegen

Volker Maver-Lav Rechtsanwalt & Wirtschaftsmediator

zugleich Fachanwalt für Miet- und WEG-Recht zugleich Fachanwalt für Verkehrsrecht weitere Schwerpunkte: Vertragsrecht, Baurecht, Verwaltungsrecht

Jürgen Mayer-Lay Rechtsanwalt

Schwerpunkte: Verkehrsrecht, Familien- u. Erbrecht, Arbeitsrecht

Schlachthausstraße 1 88662 Überlingen www.mayer-lay.de

Tel.: 07551 / 9495830 Fax: 07551 / 94958359 Mail: info@mayer-lay.de



Alle Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Kinder, sind herzlich eingeladen, an unserer Ailinger Waldweihnacht teilzunehmen.

17.30 Uhr auf dem Horach

Um 17 Uhr trifft man sich zum Laternenmarsch am Dorfgemeinschaftshaus in Lottenweiler (dort kann geparkt werden), um dann von dort aus mit Laternen und Taschenlampen über den Martinshof zum Horach zu gehen. Alle, die nicht mitlaufen möchten oder können, treffen sich um 17.30 Uhr auf dem Horach. Dort werden wir dann gemeinsam bei Weihnachtsmusik auf den Nikolaus warten, der für die kleinen Gäste eine Überraschung bei sich hat.

Für die Verpflegung wie z.B. Wurst und Wecken, Glühwein, Kinderpunsch und andere Getränke ist gesorgt (wenn möglich bitte eigene Tassen mitbringen).

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns in diesem Jahr zu unserer Waldweihnacht besuchen.

Ihr CDU Ortsverband Ailingen

Holz. Eine Frage des Horizonts.

